Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 38

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

September. Die Kirchgemeinde Köniz wählt zum Pfarrer an die neu errichtete Pfarrstelle in Wabern Herrn Ulrich Müller,

Hilfspfarrer in Wabern. In Köniz wird der Sängertag des Kreis-

gesangverbandes mit 500 Sängern und Sängerinnen durchgeführt.
7. Der Kanton Bern hat seine Anbaupflicht erfüllt. Bei einer vorgeschriebenen Pflichtfläche von 72 900 Hektaren wurden etwas über 72 000 Hektaren mit Ackerfrüchten bebaut

Der Kanton Bern hat mit einem Kartell schweizerischer Kantonalbanken und dem Berner Banksyndikat die Uebernahme eines Anleihens von 29 Millionen Franken ver einbart.

Der Arbeitsmarkt weist auf Ende August im Kanton Bern 475 gänzlich Arbeitslose gegenüber 659 im gleichen Monat des Vorjahres auf.

Die Landwirtschaftliche Genossenschaft Huttwil beschliesst die Errichtung einer

in eine Gletscherspalte, wobei ein Mechanikerlehrling aus Bern einen tödlichen Schädelbruch erleidet.

Schadelbruch erleidet.

Zur Förderung des Marionettentheaters der
Berner Künstler Walter Clenin, Fernand
Giauque, Carl Bieri und Gustave Piguet,
gründet sich ein Verein der Freunde des 12.

Marionettentheaters Festi-Ligerz.

Der Stadtrat von Thun beschliesst die Revision der Statuten der städtischen Pensionskasse im Sinne einer Erhöhung des Prämienbeitrages von sieben auf acht Prozent der Besoldungen. Für den Ausbau der Benzolanlage im Gaswerk werden 33 800 Franken bewilligt.

Die diesjährige Bettagskollekte fällt nach dem Beschluss des bernischen Synodal-rates je zur Hälfte dem Verein der Freun-

rates je zur Hälfte dem Verein der Freundinnen junger Mädchen und dem christlichen Verein junger Männer zu.

In Rüegsau wird das Bauernhaus des Landwirtes Walter Muggli ein Raub der Flammen. Die Familie mit fünf Kindern kann kaum das nackte Leben retten. Die ganze Viehhabe bleibt in den Flammen. Köniz beschliesst die Schaffung der Stelle einer vierten Gemeindekrankenschwester für den Bezirk Wabern.

Der Regierungsrat beschliesst die Schaffung der Stelle einer vierten Gemeindekrankenschwester für den Bezirk Wabern.

Der Regierungsrat beschliesst die Schaf- STADT BERN fung einer hauptamtlichen Stelle eines kantonalen Oberexperten zur Beaufsichtigung und Förderung des Turnwesens in den Primar- und Mittelschulen.

In Grandcourt brennt ein Anbau der Fahr-rad- und Metallwarenfabrik Motos Sports AG. nieder. Der Materialschaden ist be-

deutend.

Auf einer Geschäftsreise stürzt der 41 jährige Familienvater Rudolf Simon-Schneider aus Reutigen vom Velo zu Tode.

elektrischen Grastrocknungsanlage.
Beim Aufstieg auf das Doldenhorn stürzen
zwei zusammengeseilte 19 jährige Touristen
zusammengeseilte 19 jährige Touristen
zusammengeseilte 19 jährige Touristen schaft erlässt einen Aufruf zum Sammeln 41 von Buchnüsschen, und errichtet in jeder Gemeinde, wo Buchnüssehen anfallen, eine Sammelstelle.

Die oberländischen Vereine für Pilzkunde veranstalten verschiedene Pilzausstellun-gen, so in Thun und Unterseen.

In Langenthal wird eine internat. Hunde-Ausstellung eröffnet, die von rund 600 Hunden aus 37 verschiedenen Rassen beschickt wird.

Die erste Sessionswoche des neugewählten bernischen Grossen Rates nimmt den Staatsverwaltungsberieht entgegen. Eine Motion von Gemeinderat Hubacher begründet das Projekt der Erstellung der

Grauholzstrasse. Die Revision der bernischen Steuergesetzgebung wird läufigen Lösung entgegengeführt: Das Merkmal der Teilrevision ist eine Ent-lastung nach sozial- und familienpoliti-schen Gesichtspunkten. Von den über ein Dutzend neuen Motionen seien erwähnt eine Motion betr. eine linksufrige Brienzer. seebahn, eine Motion für die Förderung des Wohnungsbaues, ferner zwei Motionen betr. Einführung des aktiven und passiven Wahlrechtes der Frauen.

September. Im Kasino Bern wird eine Rotkreuz-Ausstellung unter Beisein der Behörden eröffnet.
Das Stadttheater eröffnet die Vorspielzeit.

In der Kunsthalle findet die einer Ausstellung "Schweizer Künstler in Paris" statt.

Die Universität erteilt Herrn Dr. Leo M. Kern den Auftrag, im Wintersemester an der juristischen Fakultät Vorlesungen über die wirtschafts-wissenschaftliche Do-

kumentation zu halten.

Der Berner Stadtrat beschliesst, an die Aus grabungsarbeiten und die Restaurierung der Klosterruine Rüeggisberg 10 000 Fr. zu leisten. Ferner werden für die Weiterführung der römischen Ausgrabungen auf der Engehalbinsel und der neuentdeckten Stadtmauern am Münsterplatz Beiträge gesprochen. Erheblich erklärt werden eine Motion betr. möglichste Gleichstellung der Aushifsangestellten mit dem Gemeinde personal, Förderung der Bauersatzstoff-Wirtschaft und der Kleinsiedelung. Be sprochen wird des weitern die Sanierung der Verdienstverhältnisse bei Meisterinne und Arbeiterinnen im Damenschneiderinnengewerbe.

Der Berner Schriftsteller-Verein stellt seine Mitglieder vor (Forts.)

Am Abend fand der Ehemann den Divan in der Stube als Bett

"Du kannst wählen", sagte ihm die Frau. "Mir ist es gleich. Willst du dich ins Bett legen? Dann werde ich auf dem Diwan schlafen."
"Wie du willst." "Ich werde auf dem Diwan schlafen."
"Ich mache dich darauf aufmerksam, dass es unbequem ist. Wir

können jede Woche abwechseln. Der Gerechtigkeit willen. Willst du anfangen?"

,Ich fange an."

"Ich fange an."
Sie erwachten früh. Hörten die Vögel singen. Sie schliefen spät
ein und lauschten dem Gesang der Grillen. Welche Müdigkeit! Welche
Qual! Aber die Qual würde bald aufhören. Man musste sich die
Sache verdienen, die in diesem Falle die Befreiung war. Aufs neue
wechselten die Betten.
Schlaflose Nacht!

Sie begannen leise und scheu miteinander zu sprechen, während ihre Blicke immer länger auf dem Mund und in den Augen des andern

"Binnen kurzem werde ich allein leben", dachte die Frau mit bitterer Freude.

"Binnen kurzem wirst du fortgehen", dachte der Mann und zwang

Es verging ein Monat. Es verging noch eine Woche. Sie waren bleich und mager geworden. Jetzt sprachen sie nicht mehr miteinander. Sie hatten Angst, sich anzusehen. Die Frau hatte immer einen roten, feuchten Mund. Der Mann ein schwarzes, unruhiges Löcklein auf der Stirne. Und in der Nacht die Grillen, die Grillen! Was für eine Musik

in der Stille! ... Warum diese Schlaflosigkeit? Dieses Sieden, dieses Gären im

Warum diese Schlaflosigkeit? Dieses Sieden, dieses Gären im Blut? Der Mann stand auf und ging ans Fenster. Mitternacht. "Und sie", dachte er, "und sie, was macht sie? Schläft sie? Kann sie schlafen? Wieso kann sie schlafen?"

Er hätte sie gerne sehen mögen. Oh, nur sehen. Hatte sie noch im Schlaf den Mund ein wenig geöffnet? Zwischen den Lippen sah man dann immer die Zähne glänzen.

Er wusste, dass sie die Türe halb offen liess, weil die Hitze so drückend war. Er hätte durch den Spalt hineinspähen können.

Was kam ihm in den Sinn? War er so schwach?

Was ging es ihn an, wie jene Frau schlief? Er machte sich Vorwürfe, beschimpfte sich.

urte, nescnimptte sich.

Und während er sich beschimpfte, schlüpfte er ganz leise in die Pantoffeln, erhob sich ganz leise auf die Zehen und schämte sich dessen, was er tat, schämte sich, dass er nicht imstande war, die Zeichnung des Mundes der Frau von seiner Netzhaut wegzuwischen.

Auch die Frau war in dieser Nacht aufgestanden und war ans Ferster gegangen. Auch die Frau hatte dem Gesang der Grillen zugehört. Ind des Rild des Gatten mit dem schwarzen Läckshan in der Stimten.

ster gegangen. Auch die Frau hatte dem Gesang der Grillen zugehört. Und das Bild des Gatten mit dem schwarzen Löckchen in der Stime kam, um sie zu betören. Sie biss sich in die Lippen. Er war abgraagert, war bleich, die Wangen eingefallen, die Augen fiebrig. Wenn er krank wäre? Sicher, sie musste so rasch wie möglich weg, damit man sich nicht mehr sähe, damit sie ihn von ihrer Gegenwart befreie. Er hasst sie, unzweifelhaft. Und sie so vor sich sehen, jeden Tag, alle Tage . . . Er hasste sie . . . Sie fühlte einen salzigen Tropfen zwischen ihre Lippen dringen, Er schläft und hasst mich. Er hasst mich sicher noch im Schlaf. Wie sieht das Gesicht des Mannes, der mich hasst, im Schlaf aus? Sie schlüpfte in die Pantoffeln und machte sich auf. "Sicher wird er schlafen und mich nicht sehen. Und wenn er aufwachte, mich sähe, irgendeine Entschuldigung . . . Ich hörte einen

"Sicher wird er schlaten und mich nicht sehen. Und wein u aufwachte, mich sähe, irgendeine Entschuldigung ... Ich hörte einen Schrei, ich glaubte, dass du ..." Sie trat in den Gang, ging auf den Zehen mit weit aufgerissenen Augen ins Dunkel. Auf einmal ... Mein Gott ... Sie fühlte sich zwischen zwei Arme gepresst, schrie vor Schreck, vor Glück, vor Verlangen

vor Glück, vor Verlangen.

Dann, als sie vom Boden aufgehoben wurde, fing sie an zu schluchzen, zu lachen, zu jammern, zu leiden und sich zu freuen, zu küssen, als ob sie den Verstand verloren hätte.

Das Kind wurde Gioia, Freude, getauft.

Der Richter, der kleine, weise Richter, wollte Pate sein.

Erschienene Werke: "La recruta Senzapace", Soc. An. Succ. a Natale Mazzuconi, Lugano, 1939. Deutsch: Büchergilde Gutenberg, Zürich. Franz.: Editions de la Baconnière, Neuchâtel. "Il reduce", roman, Soc. An. Succ. a Natale Mazzuconi, Lugano, 1941. "Capitan", Novellen, Soc. An. Succ. a Natale Mazzuconi, Lugano, "Il sesso forte Novellen, Soc. An. Succ. a Natale Mazzuconi, Lugano, "Gioia" Novellen, Soc. An. Succ. a Natale Mazzuconi, Lugano, "Gioia" Novellen, Büchergilde Gutenberg, Zürich (nur Deutsch). "La beffa "Französisch: La mauvaise plaisanterie). Le Mois Suisse. Daneben zirka 100 Novellen, Hörspiele usw., die durch Radio Lugano gesendet wurden.